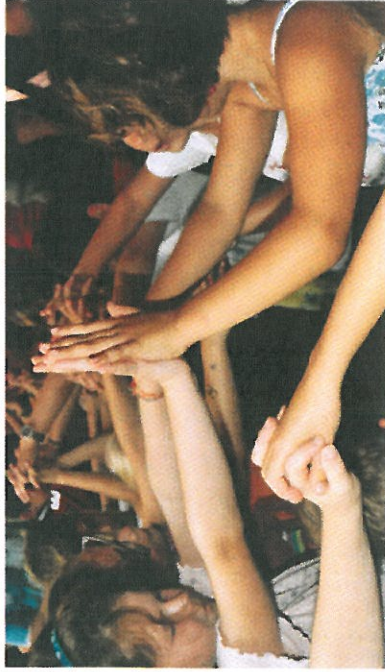


Gewaltprävention

Kinder, Eltern und Schule gemeinsam gegen Gewalt!



Grundsätze zur Gewaltprävention
Hinsehen – Hinhören – entschlossen Handeln

Gewalt hat viele Gesichter und Gründe!

Vorfälle ernst nehmen, darüber sprechen, Grenzen setzen, Regeln aufstellen, Bezugspersonen informieren und die Wiedergutmachung gehören zum korrekten Umgang mit Gewalt.

Tipps für Kindertäter

Kinder werden zu Tätern, wenn sie Gewalt gegenüber anderen ausüben und dabei körperliche oder seelische Schmerzen verursacht werden!

Körperliche Schmerzen entstehen wenn:

ich z.B. jemanden stosse, abpasse und schlage, prügeln, trete, kneife, festhalte ...

Seelische Schmerzen entstehen wenn:

ich z.B. jemanden provoziere, auslache, jage, festhalte, bespucke, etwas kaputt mache, drohe, erpresse, verspotte, beschimpfe, beleidige, Angst mache, falsche Gerüchte verbreite, aus der Gruppe ausschliesse, schlecht über jemanden rede, Freunde ausspanne oder nicht beachte, oder auch Dinge verstecke, zerstöre, wegwerfe, stehle ...

Bei wiederholten, andauernden negativen Handlungen sprechen wir von «mobben». «Mobben» ist eine wiederholte, schwerwiegende Art des Plagens!

1. Überlegen!

Habe ich jemandem Schmerzen zugefügt und war das wirklich nötig?

2. Es geht immer anders!

Es ist nie zu spät damit aufzuhören. Darum überlege, wie du etwas wieder gut machen kannst.

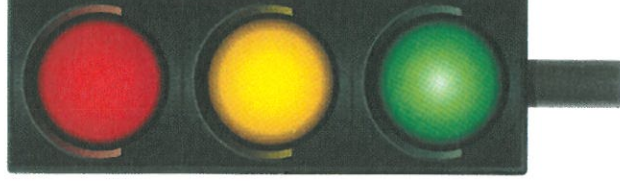
3. Aufhören ist ein gutes Gefühl!

Aufhören und zu dem stehen, was du gemacht hast, fühlt sich gut an und ist ein mutiger Schritt.

Egal ob Opfer oder Täter:

Hole dir Hilfe bei Lehrer/innen, Schulsozialarbeiter/in, Eltern, Götti/Gotte, Freunden, Polizei oder einer anderen Vertrauensperson.

Tipps für Kinderopfer



1. Vorfall

- Sage Stop!
- Versuche ruhig zu bleiben
- Sage, was dich stört
- Sage, wie du dich fühlst

2. Denken

- Warum ist das passiert?
- War es wiederholt schon so?
- Welchen Grund hatte der Täter? Habe ich provoziert oder war ich zufällig Opfer?
- Wie soll ich reagieren?
- Wer könnte mir helfen?

3. Handeln

- Lass es dir nicht gefallen, aber reagiere nicht mit Gewalt, sondern versuche, den Konflikt ohne Gewalt zu lösen.

Merke: Niemand hat das Recht dir weh zu tun, Angst zu machen oder dich zu bestehlen. Das darf nicht wieder passieren!

Darum ist es wichtig und richtig, dass du darüber sprichst wer was gemacht hat. Nur so kann dies gestoppt werden!

Wir wissen, das braucht Mut! Du hast diesen Mut!

Liebe Eltern: Bei einem schwerwiegenden Vorfall müssen Sie überlegen, ob es nicht doch sinnvoll wäre, zumindest eine Meldung bei der Polizei zu machen (z.B. bei Diebstahl, Bedrohung usw.).

Tipps der Polizei

Liebe Kinder, geschätzte Eltern und Lehrpersonen
Im Primarschulalter geht es primär darum: **«Hinsehen»**
personen melden, gültige Lösungen bevorzugen (z.B.
Ersatz des beschädigten Gegenstandes/Entschuldigung
des Täters). Bei Uneinsichtigkeit ist auch der Beizug der
Polizei möglich. Es gilt dabei von Fall zu Fall abzuwägen.
Ab dem 10. Altersjahr kommt das Jugendstrafrecht zur
Anwendung. Dabei gilt: «Stälex», «Schlisse», «Belächtigende»
etc. sind nach Gesetz verboten! Entscheidend ist, wie
schwerwiegend der Vorfall für das Opfer war, nicht was
der Täter damit erreichen wollte.

Erfahrungswerte der Präventionsstelle der Polizei zeigen,
dass es sich lohnt, das Geschehene bekannt zu machen.
Deshalb gilt: Augen auf, aktiv mitarbeiten, Ungerechtigkeit
melden und Täter mit der Tat konfrontieren, damit
sie sehen, dass das, was sie gemacht haben, nicht recht
ist und sie sich dabei eventuell sogar strafbar machen.

Bleib sauber! Gewalt ist feig!

Machen Sie mit! Ihre Polizei

Kontakte und Links

Schulleitung Telefon 044 700 43 60

Schulsozialarbeit: Telefon 079 922 88 39

Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche Telefon 147

Elternnotruf Telefon 044 261 88 66

Polizei Jugenddienst Telefon 044 247 30 30

www.jugenddienst.zh.ch

www.primarschule-bonstetten.ch

Tipps für Eltern

Stop Gewalt... aber wie?

Pflegen Sie einen gewaltfreien Erziehungsstil! Üben Sie
mit Ihrem Kind gewaltfreie Strategien, die es in Konflikt-
situationen anwenden kann.

Pflegen Sie eine 0-Toleranz!

Bei Gewaltanwendungen jeglicher Art sofort aktiv wer-
den und reagieren: Kinder brauchen klare Regeln und
Grenzen. Helfen Sie Ihrem Kind die Konsequenzen seines
Handelns zu erkennen und die Verantwortung dafür zu
tragen.

3-Schritt-Regel

Hinsehen – Hinhören – entschlossen Handeln

Nehmen Sie sich Zeit, wenn es von Gewalttaten erzählt,
lassen Sie es spüren, dass Sie seine Probleme ernst neh-
men. Gewaltanwendung muss immer angesprochen und
aufgedeckt werden. Nur so kann Gewalt angemessen be-
gnet und gestoppt werden!

Es braucht Mut und Vertrauen.

Eine Mitteilung über Gewaltbeobachtung oder -erfah-
rung macht auch Angst. Oft hilft es, wenn Sie Ihr Kind
ohne Drängen zum Erzählen ermutigen, es erleichtert
auch das Gewissen und gibt ein gutes Gefühl.

Kinder brauchen Ihre Hilfe und Unterstützung!

Nehmen Sie mit der Schule Kontakt auf, den anderen be-
troffenen Eltern, gegebenenfalls mit anderen Hilfsdiens-
ten, informieren Sie über das Vorgefallene aus Sicht Ihres
Kindes. Suchen Sie gemeinsame Wege aus der Situation.



An unserer Schule gilt:

- Ich begegne anderen Menschen und Sachen mit Respekt und verhalte mich fair!
- Ich behandle die anderen, wie ich selbst behandelt werden möchte!
- Ich gehe sorgfältig mit fremden Sachen um, egal ob sie der Schule oder anderen gehören!
- Ich respektiere die Stop-Regel: Stop = sofort aufhören!
- Ich grenze niemanden aus
- Ich löse Konflikte mit Reden

Merke: Bei schwierigen Situationen oder wenn ich nicht mehr weiter weiss, wende ich mich an eine Lehrperson oder die Schulsozialarbeiterin.

Sie helfen Vorgefallenes wieder in Ordnung zu bringen, Regeln aufzustellen und wo nötig Grenzen zu setzen! Wie? Ganz nach dem Motto:

Hinsehen – Hinhören – entschlossen Handeln

Auch du kannst helfen, dass es keine Gewalt gibt!